

GEMEINDE – INFO 13

DER KÄRNTNER ZIVILGEOMETER vom September 2004

Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker –
Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen

Leitungs-Kataster Einbauten- und Mehrzweck-Kataster

Jede Gemeinde hat zur Versorgung der Bedürfnisse der Bürger ein umfassendes Netz an Ver- und Entsorgungsleitungen zu erhalten, zu warten, zu bewirtschaften und ggf. auszubauen. Praktisch ist nahezu jedes Haus in irgendeiner Form Teil dieses Infrastrukturnetzes und je nach der Gemeinde oder Stadt an mehrere der folgenden Einrichtungen angeschlossen. Dazu gehören:

- Wasser,
- Strom (Hoch-, Mittel-, Niederspannung), Beleuchtung,
- Kanal (Fäkal-, Oberflächenwasser-, Mischkanal),
- Telefon, Postkabel, LWL,
- Telekabel, Kabelfernsehen,
- Gas,
- Fernwärme u.ä.

Vielfach, insbesondere in den Städten, werden digitale Leistungsdokumentationen erstellt, nach Layern (Themenebenen) gegliedert und die verschiedenen Elemente und Informationen der Leitungen und Einbauten erfasst, dokumentiert und aktualisiert.

Mit der Zunahme an Leitungen, Kabel, Kanälen etc. im Straßenraum (öff. Gut) und dem vermehrten und verbesserten EDV-Einsatz auf Gemeindeebene, wird die digitale Erfassung, Verwaltung und Visualisierung (als CAD- oder GIS-strukturierte Daten) von Leitungen und Einbauten immer aktueller. – Niemand, auch nicht der erfahrene, langjährige Gemeindebedienstete oder Fachbeamte, wird sich sämtliche im Boden verlegten Leitungen und Kanäle dauerhaft merken können.



Abb.: Praktische Fotos sollen die unterirdische Situation von einerseits verzweigenden Einbauten, andererseits von umfangreichen Leitungs- und Kabelbündelungen veranschaulichen.

ZT

Ziviltechniker sind staatlich
befugte und beeidete Architekten
und Ingenieurkonsulenten.

Die Daten von übergeordneten Leitungen und Leitungsbetreibern (Kelag, Post u.a.) können dabei meist übernommen und in ihrem System einbezogen werden.

Als geographische Basisdaten, d.h. als Orientierung und Bezug zur übrigen Umwelt, stehen den Gemeinden seit 2004 die DKM flächendeckend und färbige Orthofotos des Landes zur Verfügung.

Wenn eine Gemeinde vor der Entscheidung steht, ihre Infrastruktur-Daten in ein GIS (Geographisches Informations-System) einzubringen, so ist zusätzlich dazu auf die Gemeinde-INFO Nr. 12 hinzuweisen.

TIPP: Wenn von der Gemeinde Leitungsdaten und Einbauten neu erfasst oder aktualisiert¹ werden, soll auch der bis dahin fehlende Gebäudebestand nach dem Standard der Vermessungsverordnung eingemessen und dem Vermessungsamt zur Übernahme in die DKM² geliefert werden. Nur dann ist gewährleistet, dass bei der nächsten Aktualisierung der DKM-Daten auch der Gebäudebestand in dieser enthalten ist.



Ausschnitt aus einem Leitungsbestandsplan

Resümee: Nach der reinen Liegenschaftsbeauskunftung (Kataster und Grundbuch) durch die Gemeinde, soll besonderer Wert auf die Dokumentation von **Ver- und Entsorgungsleitungen** (zumin. CAD-Leitungspläne) gelegt werden.

Klagenfurt, 30.09.2004
 DI. Dieter Kollenprat e.h.
 Fachgruppe Vermessungswesen Kärnten

¹ Die Leitungsdokumentation hat nach geodätischen Methoden (koordinativ und dreidimensional) zu erfolgen. Die Einmessgenauigkeit soll < 10cm sein. Die Planerstellung erfolgt digital mit anschließender Datenarchivierung.

² Im LTG §1 werden die für Katastervermessungen Befugten (u.a. Zivilgeometer) angegeben.

ZT

Ziviltechniker sind staatlich befugte und beeidete Architekten und Ingenieurkonsulenten.